

Familie und Beruf besser vereinbaren

UNTERNEHMERINITIATIVE Kinder werden betreut, wenn Überstunden notwendig sind oder die Kita schließt

Von Timo Jann
und Marcus Jürgensen

Schwarzenbek/Ratzeburg. Was tun wenn die Kita bestreikt wird oder der eigene Nachwuchs krank daheim bleiben muss. Was berufstätigen Eltern bislang erhebliches Kopfzerbrechen bereitet, können Unternehmen im Kreis Herzogtum Lauenburg von sofort an lindern. Sie müssen dafür eine Kindernotfallbetreuung für ihren Betrieb und damit für ihre Mitarbeiter abschließen. In Stormarn hat sich dieser Service bereit bewährt.

„In familiären Notsituationen kommt qualifiziertes Personal ins Haus, damit trotz Erkrankung des Kindes oder unerwarteter Aufgaben im Betrieb der Arbeit ungestört

nachgegangen werden kann“, sagt Ulf Hahn, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft des Kreises (WFL): „Auch ich werde diesen Service nutzen.“

Nach gut einem Jahr Planung zwischen WFL und der im Kreis Stormarn bereits bestehenden Initiative wurde die Erweiterung aufs Lauenburgische besiegelt und der Vertrag für die „Beruf und Familie im Hansebelt gGmbH“ – kurz BuF – von den alten und neuen Gesellschaftern unterzeichnet.

Stormarn ist Vorreiter

Bereits vor viereinhalb Jahren haben Unternehmen die Kindernotfallbetreuung Beruf und Familie im Kreis Stormarn GmbH gegründet. Zu den Gründern gehören unter ande-



WFL-Chef Ulf Hahn und Landrat Christoph Mager (r.) freuen sich über Kindernotfallbetreuung für Mitarbeiter lauenburgischer Firmen als neues Serviceangebot. Foto: Timo Jann

rem die Basler AG und Stiftshersteller edding aus Ahrensburg, die **Sparkasse Holstein** und der Kreis Stormarn selbst. „Wir freuen uns, dass wir nun dieses Angebot gemeinsam mit den neuen Gesellschaftern

auch für unseren Kreis anbieten können. Um sich für seine Mitarbeiter und auch nach außen als familienfreundliches Unternehmen zu positionieren, ist diese Kindernotfallbetreuung prädestiniert und wird beim Werben um Fachkräfte sicherlich unterstützend wirken“, ist sich Hahn sicher.

Von den insgesamt 16 Gesellschaftern kommen jetzt sechs Unternehmen aus dem Lauenburgischen: die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, die Klinik für Geriatrie Ratzeburg GmbH, die Betriebsgesellschaft Senioren-Wohnsitz Ratzeburg GmbH & Co.KG, die Hans Brüggemann GmbH & Co. in Büchen, die CTS Composite Technologie Systems GmbH in Geesthacht und die Buhck Umweltservices GmbH in Wentorf.

Hahn: „Die Kreissparkasse hat das Projekt bereits während der Planungsphase durch eine große finanzielle Spende unterstützt und hat somit schon vor dem Start die Bedeutung der Kindernotfallbetreuung sichtbar gemacht.“

Service für Eltern kostenlos

Die gemeinnützige Gesellschaft bietet Gesellschaftern und Kunden Betreuungsleistungen an, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unentgeltlich zu Verfügung gestellt werden. Die Eltern erhalten damit die Sicherheit, im Notfall qualifizierte Hilfe für ihre eigenen Kinder zu erhalten. „Neben der Notfall- und Sonderzeitenbetreuung von Kindern gehören auch Beratungsangebote sowie Pflege von Senioren zu den Dienstleistungen der BuF“, erläutert deren Geschäftsführerin Patrizia Siebel. Die Fachkräfte kommen vom Kooperationspartner, dem Mehrgenerationenhaus Oase in Bad Oldesloe.

„Viele unserer Mitarbeiter wohnen auch im Kreis Herzogtum Lauenburg und werden von dort zu ihren Einsätzen starten“, sagt Siebel. Für 2017 sei geplant, weitere Be-

Betreuungskosten

Abgerechnet wird die Kindernotfallbetreuung nicht pro Betreuungsfall, sondern über eine jährliche Pauschale, die von den Firmen beglichen wird. Bei Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten kostet die Pauschale 500 Euro im Jahr. Je nach Beschäftigtenzahl steigt die Gebühr auf bis 6000 Euro pro Jahr, bei Unternehmen mit mehr als 300 Mitarbeitern.

treuer anzuwerben und zusätzlich zur Oase neue Kooperationspartner im Lauenburgischen zu finden. Hahn hofft, im kommenden Jahr etwa 15 Unternehmen für das neue Angebot begeistern zu können. In Stormarn zählt die BuF bereits 50 Kunden und hat seit Gründung im Jahr 2012 schon 570 Einsätze geleistet.

WFL wirbt für Akzeptanz

„Noch wichtiger als die Unternehmen zu überzeugen ist es, bei den Mitarbeitern Akzeptanz für das neue Angebot zu erreichen“, sagt WFL-Chef Hahn. Die sollen im Notfall, etwa wenn die Kita schließen muss, weil dort die Heizung ausfällt, die Tagemutter erkrankt ist oder Überstunden im Betrieb notwendig sind, ihre Kinder schließlich einer unbekanntenen Person anvertrauen. Hahn: „Die Betreuer sind alle speziell geschult – in Stormarn hat es da nie Probleme gegeben.“

Zwei Voraussetzungen gibt es: Zunächst muss das Unternehmen einen Vertrag der BuF abschließen. Zusätzlich müssen auch die Mitarbeiter einen Betreuungsvertrag mit der gGmbH abschließen. „Das hat rein rechtliche Gründe, die Betreuung selbst ist für die Mitarbeiter kostenlos“, betont Hahn. Tritt der Notfall ein, melden sich die Eltern auch direkt bei der BuF-Koordinierungsstelle, nicht bei ihrer Firma. „Der Firmenchef erfährt davon in der Regel nicht. Diese Anonymität ist auch ganz wichtig“, so Ulf Hahn.

Lob für das neue Angebot kommt auch von Landrat Dr. Christoph Mager: „Die neuen Gesellschafter aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg machen deutlich, welchen Stellenwert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Unternehmen in der Region hat und wie verantwortlich sich diese für ihre Mitarbeiter fühlen. Für diesen Beitrag bin ich der WFL und den Unternehmen sehr dankbar.“